



Presstext

TASTENTAGE KLOSTERS 2023: Musik ganz nah

Begeisternde Konzerte

An den TASTENTAGE KLOSTERS gaben sich Weltstars und junge Top-Musikerinnen und -Musiker die Klinke in die Hand. Die einen und die anderen lieferten mitreissende Konzerte ab.

Die Mischung machts aus und verblüffend war's, dass nicht nur die Stars, sondern auch die Jungen qualitativ sehr hochstehende Konzerte zum Besten gaben.

Das Eröffnungskonzert bestritt der hierzulande wenig bekannte Laurent Nicoud mit seinem Trio. Zusätzlich war er dann am Samstagabend im Festivalzentrum noch solo zu hören. Ein eminent kreativer Geist an den Tasten, klassisch ausgebildet – mit entsprechender Professur in Genf und mit Jazzgrössen gewachsen bei einem jährigen Aufenthalt in Brooklyn – verbindet er exakt den programmatischen Hintergrund des Festivals: Musiker und Musikerinnen, die von der Klassik über den Jazz bis hin zur Volksmusik die Genregrenzen vergessen lassen.

Französische Superstars

Zum einen waren das die französischen Superstars Vincent Peirani am Akkordeon und Emile Parisien am Tenorsaxophon. Was die beiden im Duo – der schwierigsten Kombination im Jazz und der kreativen Musik – machen, ist absolute Weltklasse: Wenn Peiranis Akkordeon als Orgel das Saxophon stützt oder Parisiens Tenorsaxophon das Akkordeon doppelt, erhält man den Eindruck, dass hier zwei Musiker sich im Schlaf verstehen und dies mit einer derartigen Virtuosität, Präzision und atemberaubendem musikalischem Ausdruck, dass einem beinahe Hören und Sehen vergeht.

Klassisches Akkordeonspiel in Perfektion

Was dann am Karfreitagnachmittag im dafür wunderbar geeigneten Atelier Bolt zu hören war, grenzte an ein Wunder. Die lettische Akkordeonistin, bekannt dafür, mit den grossen Orchestern der Welt aufzutreten und den Part des Pianos bekannter Klavierkonzerte auf ihrem Akkordeon zu interpretieren, gab ein argentinisch gefärbtes Programm von allerhöchster Qualität und Intensität. Ausdruck und Technik, Interpretation und Präsenz – intensiver und atemberaubender geht eigentlich nicht. Es gab Besucher, die sich auf einen langen Spaziergang begeben mussten, um – emotional derart aufgewühlt – wieder in den Alltag zurückzufinden.,

Noch ein Junger

Mit Martin List Barth war ein weiterer junger, noch unbekannter Pianist zu Gast, der am Freitagabend solo und am Sonntagabend dann mit seinem Trio zu hören war. Was er mit seinem perlenden Anschlag, seiner vielfältig agierenden linken Hand auf den Flügeln herbeizauberte, liess wiederum einige im Publikum staunend zurück. Zudem hatte er im Trio zwei kongeniale Mitmusiker, die das Konzert zu einem weiteren Erlebnis machten.



TASTENTAGE KLOSTERS 2023

Ostern, 5.–10. April 2023

Ein Tastenkünstler, der noch von sich hören lassen wird – das Trio auch, ihre erste CD wird im Juni erscheinen.

Workshop mit Jugendlichen

Die perfekte Mischung von Star und Jugendlichkeit wurde dann im traditionell während des Festival abgehaltenen Workshops mit den Churer «Kanti-s-Wings» gefunden: Die in der für Rhoda Scott vorgesehenen Gruppe mitspielende und selbst viele eigene Projekte verfolgende Saxophonistin Lisa Cat-Berro verhalf auf wunderbare Art den jugendlichen Musikerinnen und Musikern dazu, zur Bestform aufzulaufen und als Festivalabschluss ein Konzert zu spielen, das dem Publikum im wiederum vollen Kulturschuppen begeisterten Applaus entlockte.

Verwischte Genregrenzen

Wenn dann noch das Duo Albin Brun und Kristina Brunner an Schwyzerörgeli, Cello und Sopransaxophon mit musikalischen Basis in der Volksmusik, ihrer jedoch grossen Offenheit globaler Einflüsse gegenüber, erwähnt wird, kann vielleicht für solche, die den Konzertbesuch verpasst haben, nachgezeichnet werden, wie vielfältig die Musik an den TASTENTAGEN war, wie grandios die Künstlerinnen und Künstler sich über Genregrenzen hinweggesetzt und damit wunderbare musikalische Erlebnisse ermöglicht hatten.

3740 Zeichen (inkl. Lead)